



# Die Blaue Fahne

Alternative Ratspolitik für Bielefeld

Ausgabe 1/2023

## VIER MÄNNER „SÜDLÄNDISCHEN AUSSEHENS“ ÜBERFALLEN GEHBEHINDERTEN BIELEFELDER

Überfälle in der Bielefelder Innenstadt gehören für die Bürger und die Polizei längst zum Alltag. Die Täterbeschreibung ist - falls vorhanden - fast immer dieselbe: sogenanntes „südländisches Aussehen“.

Während nicht selten Frauen oder Gruppen in Unterzahl Ziele von Angriffen werden, markierte die Auswahl eines Opfers in der Herbert-Hinnendahl-Straße einen neuen Tiefpunkt. Dort überfielen vier Räuber einen 28-jährigen Bielefelder der auf Krücken unterwegs war. Die

Täter bedrohten den Mann mit einem Messer sowie Pfefferspray und nahmen ihm seine Wertgegenstände ab. Anschließend schubsten sie den auf Gehhilfen angewiesenen Mann, woraufhin dieser stürzte. Die Straftäter sollen laut NW „südländisches Aussehen“ und schwarze, an den Seiten kurze, Haare gehabt haben.

Für Dr. Florian Sander, Vorsitzender der AfD im Stadtrat und selbst Rollstuhlfahrer, ist die Lage eindeutig: „Wer Ausländerkriminalität ausblenden will, fördert dadurch

auch behindertenfeindliche Übergriffe! Zwar ist die Benennung der Tätergruppe ein guter erster Schritt, aber in der Konsequenz müssen Taten folgen. Erhöhte Polizeipräsenz hätte den Überfall womöglich verhindern können. Straffällig gewordene Ausländer müssen konsequent abgeschoben werden und eingebürgerten Tätern mit 'Doppelpass' muss der Verlust der deutschen Staatsbürgerschaft drohen.“

## ZAHLE DES MONATS

18

Monate auf Bewährung. Das ist die Strafe für einen 36-jährigen mit arabischem Namen, der an der Endhaltestelle Schildesche ein 21 Jahre altes Mädchen belästigt hat.

Nachdem der Täter das Opfer fragte, ob es Sex gegen Geld haben möchte, lief die Freundin des Mädchens los, um Hilfe zu holen. Der Mann versuchte daraufhin die 21-jährige zu küssen. Als diese sich wehrte, hielt sie der Täter fest und begrabschte sie.

Wir finden: Eineinhalb Jahre auf Bewährung als Strafe sind zu wenig.

## KLIMAFANATIKER STÖREN VERKEHR AM ADENAUERPLATZ

Vergangene Woche behinderten Mitglieder der linksradikalen Vereinigung „Extinction Rebellion“ zum wiederholten Mal den Verkehr am Konrad-Adenauer-Platz. Gegen Mittag des 7. Januars blockierten die Störer jede Viertelstunde den Verkehr.

Diese Form der Blockade führen die selbsterkorenen Weltverbesserer in Bielefeld bereits seit Sommer 2022 durch. Die Leitstelle der Polizei bezeichnete die Aktionen als „ordnungsgemäß“.

Maximilian Kneller, Ratsherr und verkehrspolitischer Sprecher der AfD im Bielefelder Rat, fehlt jedes Verständnis für solche Aktionen:

„Klimafanatiker geißeln den ohnehin schon gebeutelten Bielefelder Verkehr. Baustellen, die Streichung sowie Verteuerung von Parkplätzen und sinnlose Tempo-30-Zonen machen Bielefeld für Besucher bereits sehr unattraktiv. Da braucht es keine zusätzlichen Straßenblockaden, die die letzten auswärtigen Kunden unseres Bielefelder Einzelhandels vertreiben.“



Symbolbild

## KLIMA-KLEBER VERSETZEN BIELEFELDER MUSEUMS- BETREIBER IN ANGST

Die Mitglieder der Vereinigung „Letzte Generation“ sind für ihre Straftaten im Namen des sogenannten „Klimaschutzes“ bekannt. Während sie sich bei vielen Rechtsbrüchen auf die Straße kleben und so in Notfällen das Vorankommen für Rettungswagen blockieren, ist ein weiteres beliebtes Vorgehen, Kunstwerke in Museen und Galerien zu beschädigen. Im Frankfurter Städel Museum klebten sich Sachbeschädiger unlängst an einem Gemälde fest. Im Potsdamer Museum Barberini wurde ein Kunstwerk von Randalierern mit Kartoffelbrei beworfen.

Das alarmiert die städtischen Museen in Bielefeld, wie die Neue Westfälische berichtet. Geplant sind

Maßnahmen wie ein Verbot von Rucksäcken und Taschen. Da die kleinen Sekundenkleberpäckchen aber beim Einlass leicht versteckt werden können, wird zum Schutz der wertvollen Ausstellungsstücke hauptsächlich auf Überwachungskameras und Vitrinen gesetzt. Trotz der drohenden Gefahr geben sich die Betreiber subaltern und drücken Verständnis für die Motive ihrer Erpresser aus. So erklärt der Leiter des Naturkundemuseums, gegenüber der NW, dass das Thema, auf das die „Aktivisten“ mit ihren Aktionen hinweisen wollen, bei ihm im Haus Zustimmung finde.

AfD-Ratsherr Maximilian Kneller formuliert deutliche Forderungen: „Vorsichtsmaßnahmen der Betreiber

wie ein Verbot von Taschen und Rucksäcken, sind offenbar ein notwendiges Übel. Das effektivste Mittel gegen Vandalen ist und bleibt aber Abschreckung. Empfindliche Konsequenzen, von hohen Geldbeträgen bis hin zu Haftstrafen, lassen den ein oder anderen selbsternannten Aktivist zweimal darüber nachdenken, ob er sich für Randalie und Sachbeschädigung vom Establishment als Held feiern lassen möchte.“



## SPD-BÜRGERMEISTER PIT CLAUSEN FORDERT WAHL- RECHT FÜR ALLE AUSLÄNDER

„Wahlrecht ist Staatsbürgerrecht“. Lange Zeit galt dieser Leitsatz im Hinblick auf die Frage, wer in Deutschland sein Kreuz machen darf. Wie so viele Verschlimmbesserungen brachte die EU eine Aufweichung dieser Regelung. Im Vertrag von Maastricht erhielten Ausländer aus anderen EU-Staaten 1992 die Erlaubnis, an den Kommunalwahlen ihres Hauptwohnsitzes teilzunehmen.

Wo die EU vor 30 Jahren die Axt angelegt hat, wollen SPD und Grüne jetzt den nächsten Vorstoß wagen. Bei einer Veranstaltung des Landes-

integrationsrates in Bielefeld waren sich Josefine Paul, grüne Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration in NRW, sowie SPD-Oberbürgermeister Pit Clausen einig: Kommunales Wahlrecht müsse endlich auch für Ausländer gelten, die nicht aus der EU kommen.

AfD-Ratsherr Maximilian Kneller warnt entschieden: „SPD und Grüne versuchen auf der Suche nach neuen Wählermilieus mit diesem Vorstoß das kommunale Wahlrecht sowie die deutsche Staatsangehörigkeit abzuwerten. Das Wahlrecht ist das höch-

ste Privileg eines Staatsbürgers. Wir als AfD-Gruppe lehnen jede Bestrebung, das Wahlrecht auf Ausländer auszuweiten, strikt ab.“

### IMPRESSUM

AfD-Ratsgruppe Bielefeld  
Niederwall 25  
33602 Bielefeld

Vorsitzender:  
Dr. Florian Sander

Kontakt:  
presse.ratsgruppe@afd-  
bielefeld.de

## KOSTENLOSES ONLINE-ABO DER BLAUEN FAHNE?

Möchten Sie die Blaue Fahne **kostenlos** und digital abonnieren?  
Senden Sie eine E-Mail, mit dem Betreff "Blaue Fahne" an:

[presse.ratsgruppe@afd-bielefeld.de](mailto:presse.ratsgruppe@afd-bielefeld.de)

